



## Master Thesis

### **Olma Messen St. Gallen**

**Author(s):**

Hellat, Kai

**Publication Date:**

2006

**Permanent Link:**

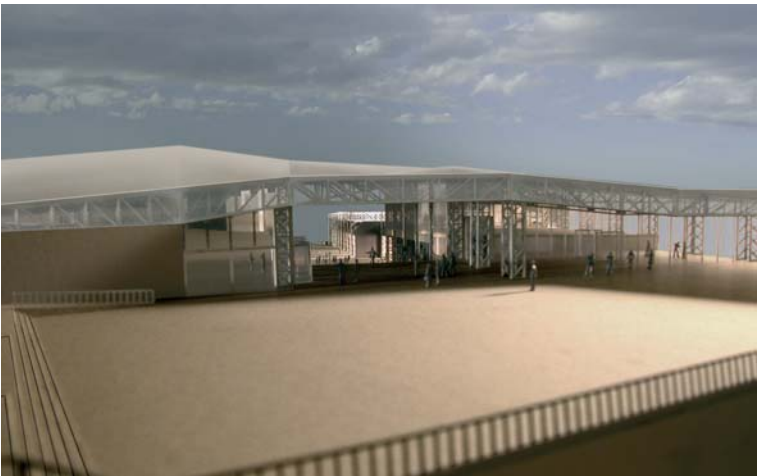
<https://doi.org/10.3929/ethz-a-005129228> →

**Rights / License:**

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#) →

This page was generated automatically upon download from the [ETH Zurich Research Collection](#). For more information please consult the [Terms of use](#).





**Der Weg**

Die neue OLMA soll eine Achse haben, einen Weg, der den bereits bestehenden Weg der alten OLMA fortführt. Entlang des neuen Weges werden die Messehallen erschlossen, entlang des Weges erfährt der Besucher die Gliederung, die Ausrichtung und die Vielfalt der Messe. Der Weg wird so zu einem Boulevard, und mit einem Boulevard wird die Messe zu einem Teil der Stadt.

Der Boulevard verbindet und erschafft drei Zugänge zur neuen OLMA, von der alten OLMA her, vom Bahnhof St. Fiden, und ein zentraler Zugang von der Stadt. Innerhalb der Messe schafft der Boulevard Querverbindungen, Zugänge und Eingänge zu den Hallen. Der Boulevard bedient die Hallen, die Hallen bedienen wiederum den Boulevard, mit der Gastronomie unterhalb der Halle 1, oder mit einer Vielfalt von Angeboten entlang der ganzen Länge der Halle 2.

Als öffentlicher Raum ist der Boulevard gegliedert mit Ausbuchtungen und Plätzen. Der Hauptplatz ist das gemeinsame Zentrum der neuen und der alten OLMA. Von diesem Hauptplatz aus gelangt man auch direkt in die Hallen der alten OLMA. Die Halle 2 kann in der Mitte geöffnet werden. Damit entsteht ein weiterer Platz, der als Zentrum für kleinere Messen und Ausstellungen dient, die sich auf die neuen OLMA Hallen beschränken. Vom Bahnhof St. Fiden her hebt sich der Boulevard als Terrasse ab.

**Die Hallen**

Auf den beiden Seiten des Boulevards sind zwei stützenfreie Hallen. Die Halle 1 auf der Nordseite liegt auf der oberen Ebene, die Halle 2 auf der Südseite liegt auf der unteren Ebene. Die beiden Hallen haben zwei verschiedene Raumkonzepte.

Die Halle 1, wie ein Fladen etwa gleich breit wie lang, mit einem Kern in der Mitte zur Orientierung, umgeben von Wänden mit gleichartiger Fassade. Sie lässt sich aufteilen und füllen für Messen, Ausstellungen, Konferenzen und Grossveranstaltungen. Die Halle 1 hat zwei Eingänge: vom Hauptplatz her durch die Lobby, und von der unteren Ebene her zur Mitte der Halle 1.

Die Halle 2, parallel ausgerichtet zum Boulevard, mit einer Vielzahl von kammartigen Eingängen vom Boulevard. Sie lässt sich beliebig in kleinere Hallen aufteilen. Damit kann die Halle 2 gleichzeitig verschieden genutzt werden, z.B. für eine Briefmarkenausstellung, eine Weinmesse und ein midnight concert.

Treffpunkt für alle ist der Boulevard.

**Die Struktur**

Die Struktur soll den Gegensatz zwischen Ausstellungsbereich und Dienstleistungsbereich deutlich machen, aber auch alles miteinander verbinden.

Die Hallen sind gestaltet mit brachialen Industrieelementen: Stahlträger, Wellblech, Industrieböden, und Eingängen wie Garagentore. Die Dienstleistungsbereiche, Gastronomie und Lobby dagegen elegant, mit Stahl und Glas.

Das Stahlgewebe der Dachkonstruktion zieht sich über beide Hallen hinweg und verbindet für den Besucher die Erfahrung beider Hallen. Beide Hallen haben eine stützenfreie Tragstruktur aus Fachwerkträgern, die aber je nach Bereich verschieden funktioniert.

Von der alten OLMA kommend ist die Tragstruktur einseitig eingespannt und kräftig auf der anderen Seite aus. Im Bereich der Lobby wird die Tragstruktur ein Durchlaufträger, in den die Decke der Halle 2 eingehängt ist. Im Fortsatz wird die Tragstruktur der Halle 2 einseitig eingespannt und auf der Autobahnhöhe auf eine Betonwand aufgelagert. Decken und Wände werden eingehängt. Die Tragstruktur der Halle 1 besteht aus Fachwerkrahmen, die Wände wirken ausstehend. Im östlichen Teil der Halle 1 sind die Träger radial ausgerichtet und einseitig auf einen zentralen Kern aufgelagert.

**Auszug aus: „wir schlafen nicht“ von Kathrin Röggl**

die messe (die praktikantin)

aber ob es wirklich das erste mal sei? sie meine, ob es wirklich das erste mal sei? sie könne es kaum glauben, sie habe ja noch nie jemanden getroffen, der nicht schon mal auf dieser messe hier gewesen wäre.

„was? noch auf überhaupt keiner messe?“ sie habe gar nicht gewusst, dass es solche leute noch geben würde.

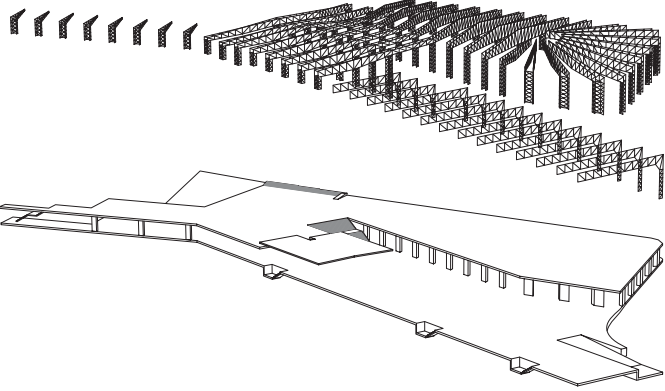
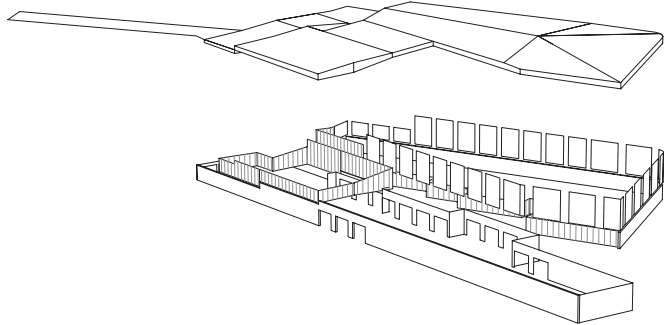
wie sie die hier beschreiben würde? „ja, wo fangen wir da an? da gibt es natürlich erst mal die hallen, also halle eins bis halle neun und zehn, dazwischen gibt es die freisstände, es gibt die freisstände und den rolltreppenbereich, all diesen junkspace, den man an orten wie diesen hier braucht, also bereiche, die nicht eindeutigen funktionalitäten zugeordnet sind. es gibt die hallen, es gibt die hallen und die unterschiedlichen fachbereiche, die diesen hallen zugeordnet sind, es gibt den rolltreppenbereich und einen presseraum, es gibt mehrere konferenzräume, die man hier so braucht für die begleitveranstaltungen, es gibt den eingangsbereich.

ja, es gibt die rolltreppen und den übergang von halle zwei zu halle vier, wo man sich nur langsam voranbewegen kann, es sei denn, die richtung stimmt.“ und das sei nicht zu sagen, denn richtungen hätten hier aufgehört, so himmelsrichtungen, „es gibt nur noch messehimmsrichtungen, es gibt nur noch halle eins, zwei, drei und vier, und halle fünf bis neun, und es gibt halle zehn, aber die ist ausgelagert und alles gibt es zweimal: oben und unten, und es gibt den sanitärbereich – anyway – sollen wir nicht mal eine runde drehen?“

nicht?

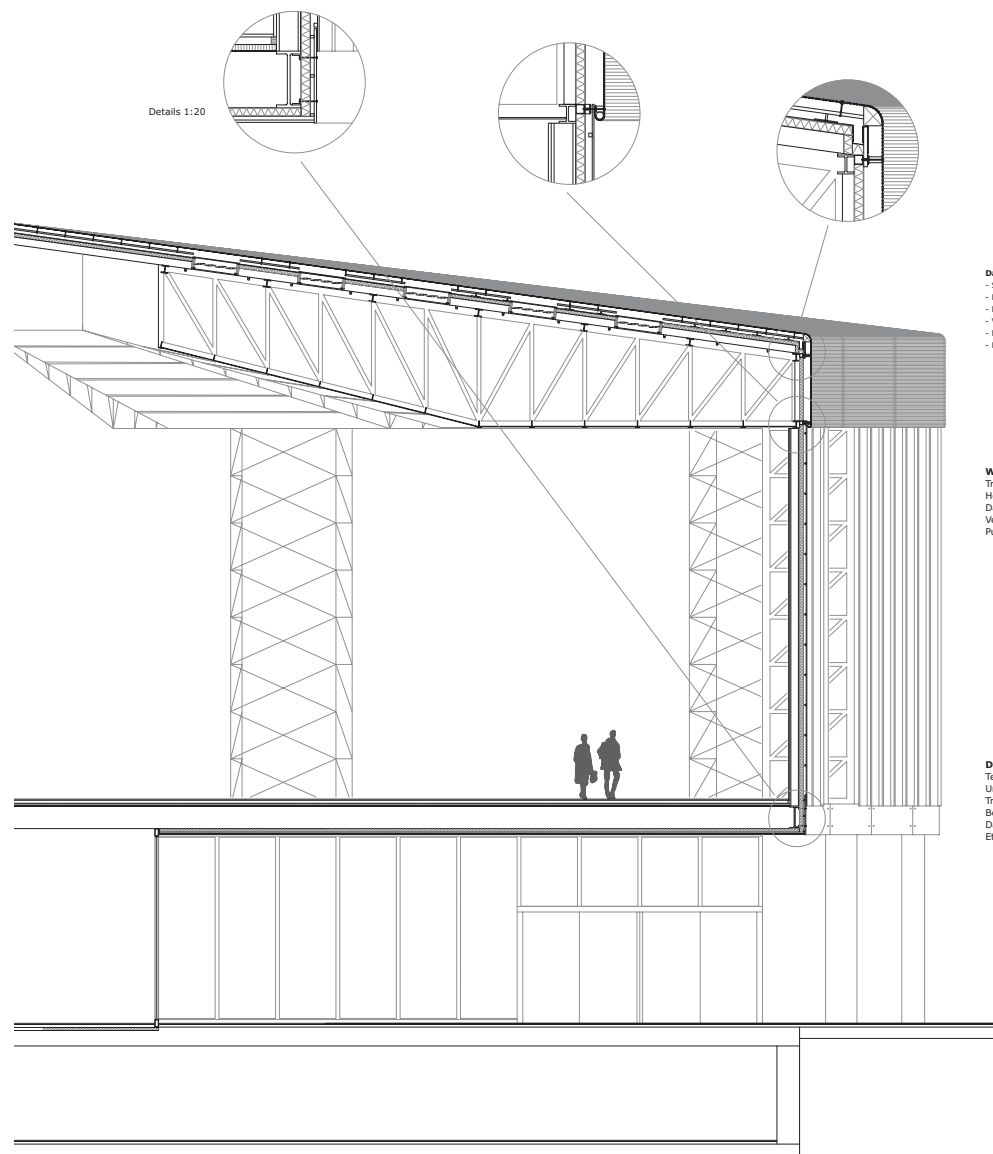


Situationsplan Mst.: 1: 2000









Details 1:20

#### Dachaufbau

- Stahlgewebe
- Hinterlüftung
- Dämmung 8cm
- Verbundplatte 26cm
- Fachwerk (Technik und Licht)
- Kunststoff transluzent

#### Wandaufbau:

- Trapezblech
- Horizontallattung
- Dämmung 10cm
- Verbundplatte 26cm
- Putz weiss 3cm

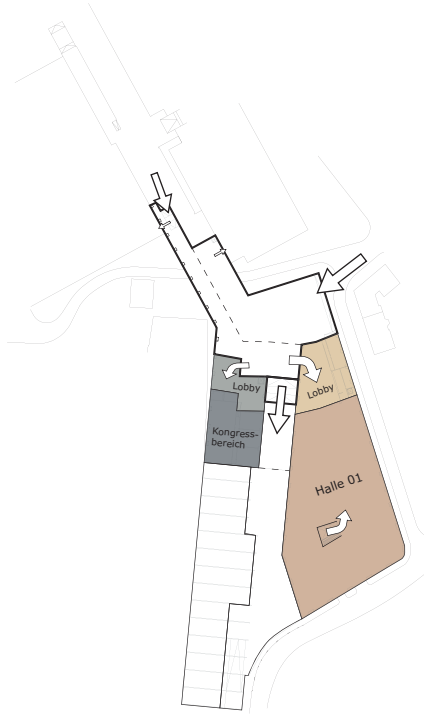
#### Deckenaufbau:

- Teer schwarz glänzend 3cm
- Unterlagsboden 8cm
- Trittschalldämmung 7cm
- Beton Rippendecke 60cm
- Dämmung 8cm
- Eternitplatten

Schnitt A-A Mst.: 1:50



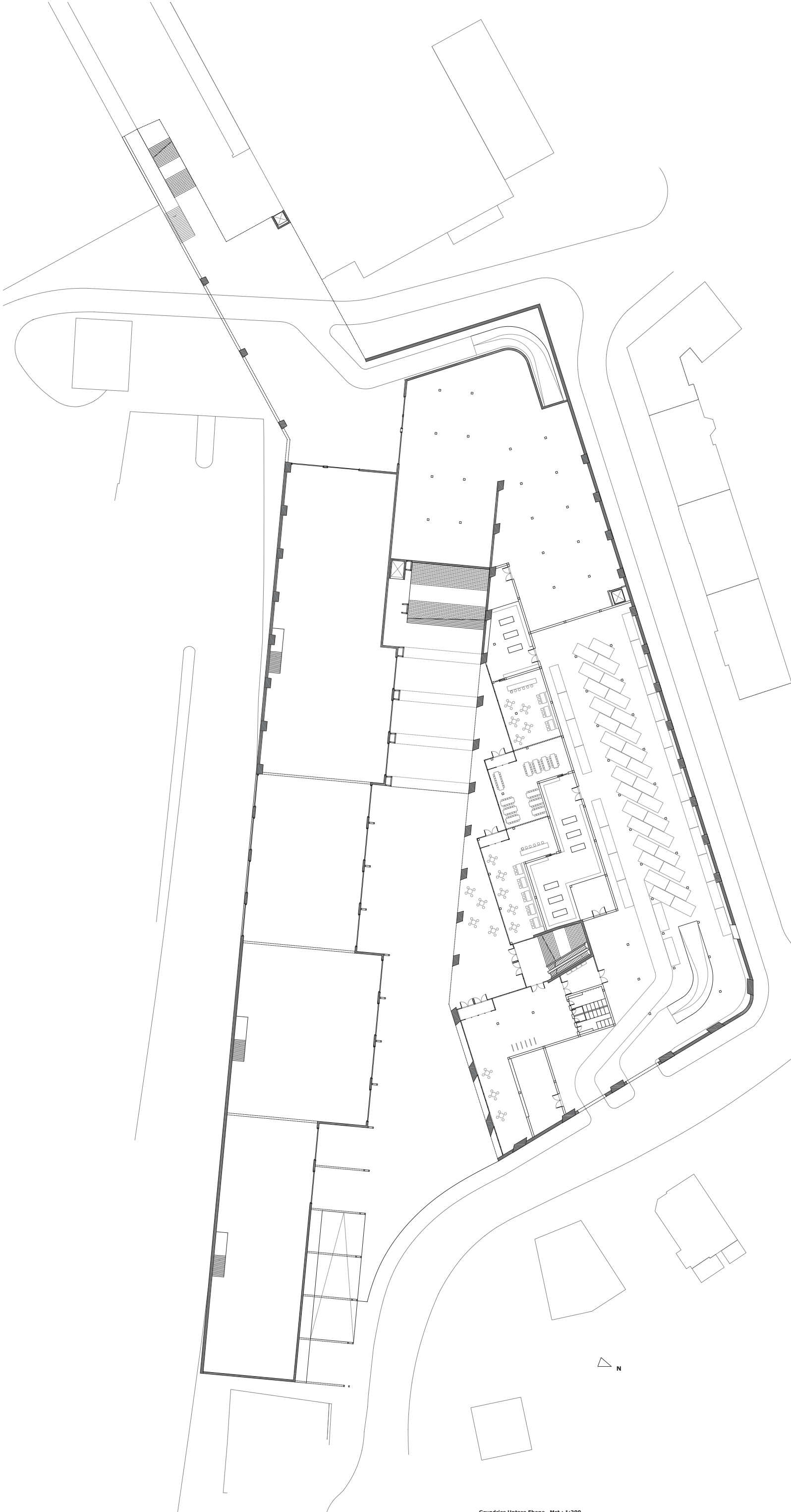
Aussenraum OLMA  
Zugänge und Kernzonen

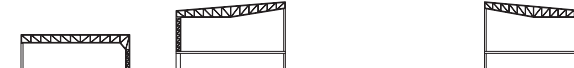
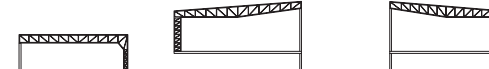
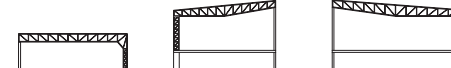
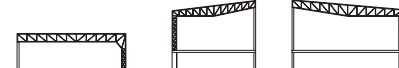
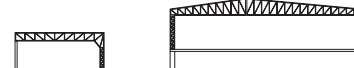
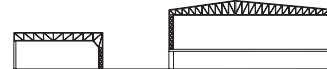
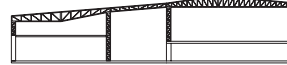
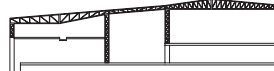
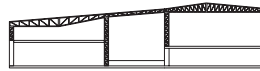
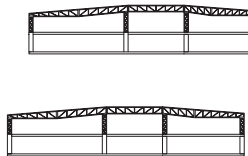
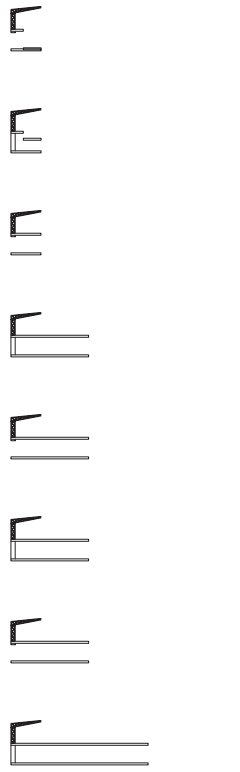
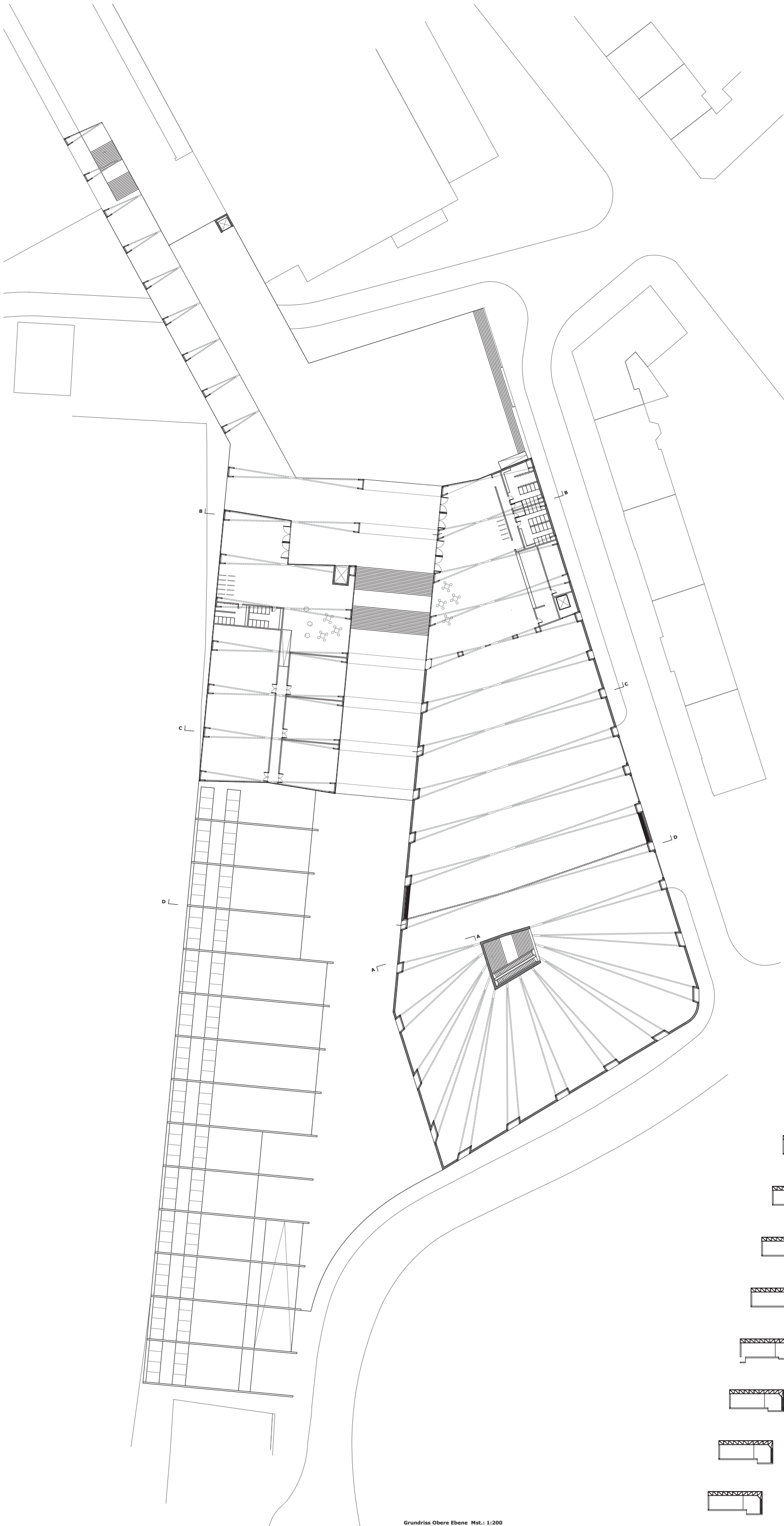


Nutzung und Erschliessungsdiagramm  
Obere Ebene



Nutzung und Erschliessungsdiagramm  
Untere Ebene

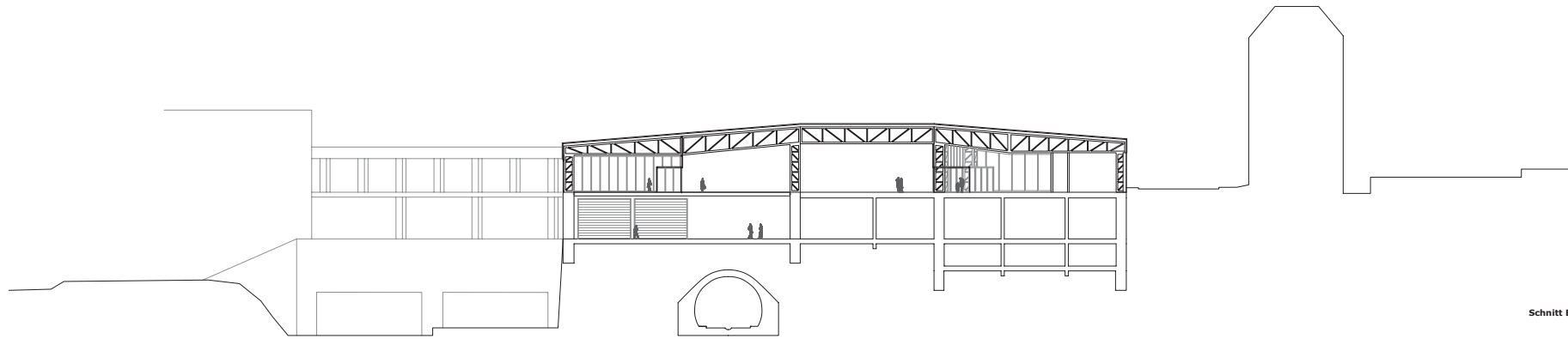




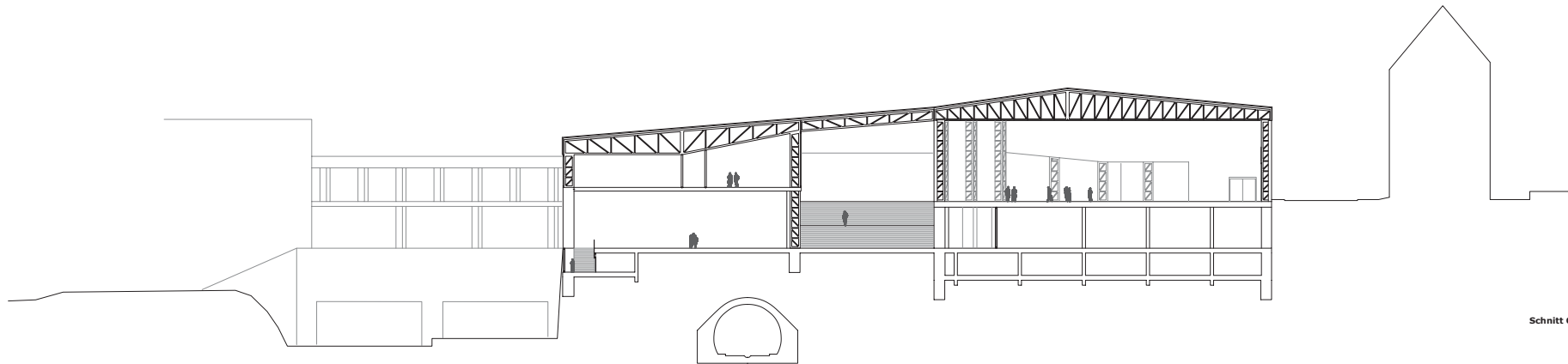
Schnittabfolge Tragwerk



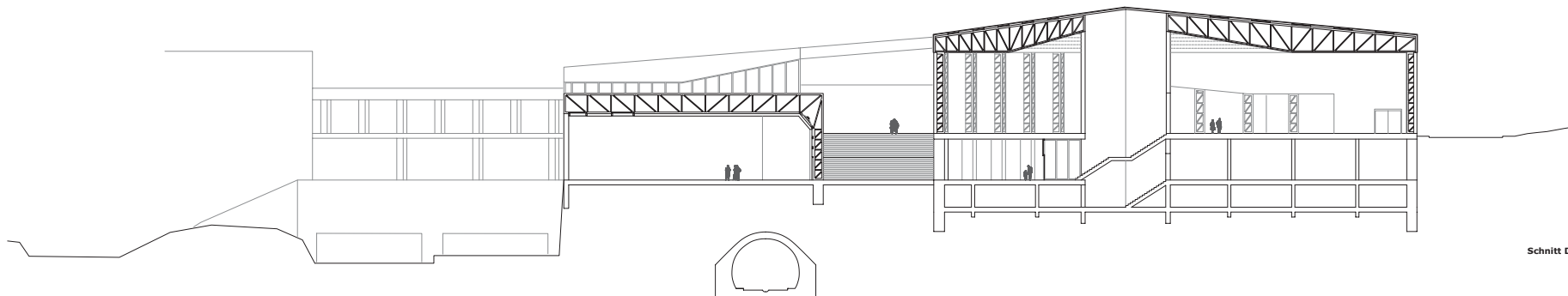




Schnitt B-B Mst.: 1:200



Schnitt C-C Mst.: 1:200



Schnitt D-D Mst.: 1:200